

**Bauhaus-Universität Weimar**

Projektergebnis / Publikation  
aus dem Projekt »Professional.Bauhaus«  
an der Bauhaus-Universität Weimar

Förderkennzeichen: 16 OH 11026 / 16 OH 12006  
Förderprogramm: »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Pilot Ökonomische Grundlagen (M.A.)

## David Zakoth

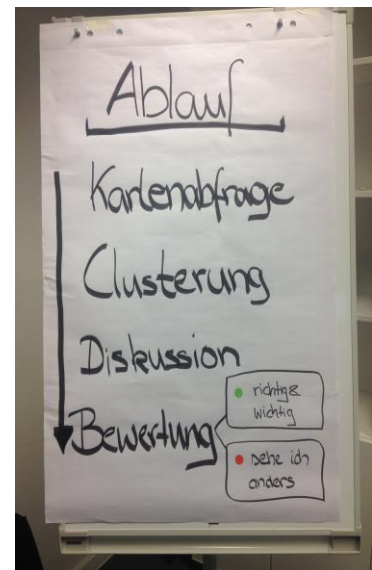
Evaluations-Pilot: Kartenabfrage mit Bewertung und anschließender Reflexion im Plenum

(Samstag, 21.02.2015 12:00 bis 13.30 Uhr)

9 Studierende im Masterstudium

Kurzbeschreibung der Methode

Den Studierenden wurden zwei Teilsätze auf Metaplanpapier vorgelegt. Anschließend beschrifteten die Studierenden Karten mit ihren Antworten. Alle Studierenden wurden aufgefordert, beide Fragen zunächst allgemein zu beantworten. Danach wählten die Teilnehmer die zwei für sie wichtigsten Punkte aus und stellten sie vor. Nachdem jeder Studierende einmal an der Reihe war, wurden nur noch die Antworten vorgestellt, die noch nicht an den Wänden hingen. So wurden alle Antworten gesammelt, geclustert, gemeinsam im Plenum diskutiert und das Gesamtbild der Angaben auf Stimmigkeit hin geprüft.



Waren die Studierenden mit der Zuordnung der Cluster einverstanden, blieben die Karten hängen, ansonsten wurde ein Wechsel vorgenommen. Nun konnte bewertet werden. Die Studierenden erhielten dazu für jede Wand einen grünen und einen roten Bewertungspunkt.

Ein grüner Bewertungspunkt heißt: Diese Aussage (ob positiv oder negativ) ist richtig und wichtig.

Ein roter Bewertungspunkt heißt: Diese Aussage ist nicht gerechtfertigt, das sehe ich anders.

Auf diese Weise können u.a. diejenigen Aussagen, die stark polarisieren, von denen unterschieden werden, bei denen sich die Gruppe einig ist.

Danach erfolgte eine geheime Angabe der Zahlungsbereitschaft. Dazu schrieben alle Studierenden eine ganzzahlige Angabe Ihrer persönlichen Zahlungsbereitschaft für das Modul auf. Die Angaben wurden gesammelt und auf einer Skale zusammengefasst.

Die Ergebnisse auf den Moderationswänden wurden nach der Diskussion digital und in einem Bericht festgehalten. Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

## Leitfrage 1: Was empfanden die Studierenden als positiv? (Freie Assoziation)



	Rückmeldung der Lehrperson
<ul style="list-style-type: none"> <li>Besonders gelungen empfanden die Studierenden die Arbeit mit und im <b>Moodle</b>-System.</li> <li>Positiv bewertet wurden hier vor allem die Vorlesungen, welche durch die Unterstützung der <b>Videos</b> kompakt und informativ einzuschätzen seien. Die Videos wurden zudem in der Bewertung nochmals als wichtig für die Studierenden angezeigt.</li> <li>Insgesamt wurde der <b>Umgang mit Blended Learning Formaten</b> und neuen Lehr- Lernformaten als positiv bewertet.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Damit verbunden ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die <b>freie Zeiteinteilung</b> wichtig. Dies ist, gerade bezogen auf die Terminfindung innerhalb der einzelnen Gruppen, als ein wichtiger Punkt genannt worden.</li> <li>Im Zuge der abschließenden Bewertung wurde dieser Punkt nochmals als wichtig gekennzeichnet.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Positiv herausgestellt wurde zudem die Vielseitigkeit bzw. der Mix an <b>unterschiedlichen Aufgabenbereichen</b>. Diese Einschätzung wurde von der gesamten Gruppe geteilt.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Insbesondere die <b>Arbeit im Team und die kleinen Gruppengrößen</b> wurden als positiv bewertet. Neben Möglichkeiten zum Austausch konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig stärken und motivieren. Die Teamarbeit wird als sehr produktiv bewertet. Die Möglichkeit zu diesem intensiven Kontakt war für einen Großteil sehr wichtig.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das <b>Planspiel</b> wurde als gelungen bewertet und sollte, wenn möglich sogar noch ausgebaut werden. Die Bewertung zeigte, dass diese Einschätzung von einem Großteil getragen wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Auftaktveranstaltung</b> wurde als sehr gelungen eingeschätzt. Die Studierenden fühlten sich gut aufgenommen und wertgeschätzt.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überaus positiv wird die <b>Atmosphäre</b> bewertet. Eine wichtige Rolle dabei spielen die Kontaktmöglichkeiten zu der Lehrperson (online und face-to-face) sowie die zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der als „locker“ bewertete Rahmen umspannt die gesamte Veranstaltung und schließt alle Teammitglieder ein. Während der gesamten Laufzeit konnte der Dozent den Kontakt zu den Teilnehmern halten. Bei diesem Punkt war sich die</li> </ul>	



Gruppe durchweg einig.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>In diesem Zusammenhang wurde auch die <b>allgemeine Versorgung</b> (Häppchen, Obst, Getränke) während der Präsenztage gelobt.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht zuletzt wurde die regelmäßige Zuwortmeldung des Dozenten und die zusammengefassten Auswertungen gelobt. Genauer gesagt empfanden die Studierenden <b>die Betreuung durch die Lehrperson</b> (ob innerhalb der Lernplattform oder während der Präsenztage) als sehr positiv.</li> </ul>	



## Leitfrage 2:

### Was wünschen sich die Studierenden?

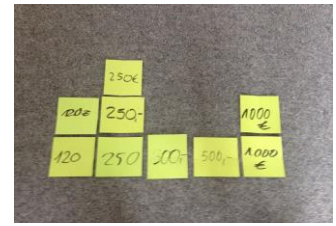
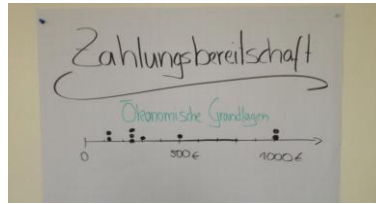
(Freie Assoziation)

	Rückmeldung der Lehrperson
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtig ist den Studierenden, dass die vorgegebenen <b>Zeitpläne</b> eingehalten werden. Von der Mehrzahl wurde angemerkt, dass sich der Dozent nicht an Termine gehalten hat.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>In diesem Zusammenhang wurde auch den Wunsch nach mehr <b>Struktur</b> geäußert. Die Ziele und Anforderungen des Moduls sollten zu Beginn klar und deutlich kommuniziert werden. Damit verbunden sind auch die Wünsche nach kontinuierlichen Informationen zum Ablauf. Die Studierenden hätten gern die Möglichkeit, bestimmte Vertiefungsaufgaben / Case study individuell auch „vorziehen“ zu können und so Ihre Arbeitsbelastung besser mit den persönlichen Gegebenheiten abzustimmen.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Vorfeld sollte bekannt sein, welche Aufgaben bis wann zu erledigen sind und wieviel Zeit dafür einzuplanen ist. So kann der sehr ungleichmäßige Arbeitsaufwand über das Modul hinweg individuell ausgeglichen werden. Eine <b>individuelle Zeiteinteilung</b> ist den Studierenden mit beruflichen und/oder familiären Verpflichtungen sehr wichtig.</li> <li>Vor allem die interne Organisation der Gruppen war für die Teilnehmer unter Termindruck schwer zu koordinieren.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zudem wünschen sich die Studierenden <b>klare Vorgaben</b> zu den Gruppenarbeiten, die Abschlusspräsentation und die Bewertungsmaßstäbe. Es sollte bekannt sein, welche Inhalte in welchem Umfang und in welcher Tiefe erwartet werden. Nützlich könnten hier vorstrukturierte Folienmaster sein.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch die <b>Lernziele</b> waren den Studierenden bei den unterschiedlichen Lektionen nicht immer klar. Beispielhaft sein hier auf die Verbindung zwischen dem Case Study zum Thema Marketing verwiesen. Dies war für die Studierenden nicht transparent. Die Lernziele sollten zu Beginn klar benannt werden. Hier wünschen sich die Studierenden z.B. auch Rückmeldungen zu den anderen Gruppenarbeiten und die Darstellung der Bezüge zwischen den einzelnen Themenblöcken.</li> <li>In diesem Zusammenhang ist auch der Wunsch nach einer stärkeren Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu verstehen. Mehr Praxisbeispiele werden gewünscht.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Arbeit mit <b>englischsprachigen Texten</b> war für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer überraschend und verlangte</li> </ul>	

einen erhöhten Zeiteinsatz. Diese Anforderungen sollten vor Beginn des Moduls transparent sein.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein weiterer Hinweis sollte auf die <b>Notwendigkeit zur Nutzung von Bibliotheken</b> gegeben werden. Nicht alle Teilnehmer haben in Ihrem Heimatort die Möglichkeit, auf wissenschaftliche Bestände zuzugreifen. Eine Einführung in die Nutzung von Online-Beständen und Zugriffsmöglichkeiten erscheint daher sinnvoll.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Spannend war für alle die Arbeit mit neuen Medien und unterschiedlicher <b>Technik</b>. Leider funktionierten nicht immer alle Anwendungen. Zudem stellten die Studierenden Unsicherheiten auf Seiten des Dozenten fest. Dieser sollte sicher im Umgang mit Hard- und Software sein.</li> <li>Zudem wurden einige Komponenten nicht genutzt. <b>Das Forum</b> zum Beispiel, war nach Aussagen der Studierenden so versteckt, dass sie es nicht finden konnten. Auch war Ihnen nicht klar, wofür dies eigentlich genutzt werden sollte.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtig sind den Studierenden die <b>persönlichen Kontakte</b>. Davon wünschen sie sich sogar noch mehr, als im Modul realisiert wurden. Insbesondere vor dem Planspiel erachten sie ein weiteres Treffen für sinnvoll. Zudem sollte für die Präsenztage <b>mehr Zeit</b> eingeplant werden. Angedacht wird hier eine zwei-Tages-Veranstaltung von Freitag bis Samstag.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gerade die vielen Gruppenarbeiten erfordern neben fachlichen auch soziale Kompetenzen. Probleme mit Trittbrettfahrern und weiteren <b>gruppendynamischen Prozessen</b> sind allen Teilnehmern begegnet. Hier wünschen sie sich Unterstützung, sowohl durch eine eventuelle Vorbereitung, als auch bei akuten Problemen. Dies könnte über eine Ombudsperson angesprochen werden.</li> <li>In diesem Zusammenhang wurde die <b>Zusammensetzung der Gruppen</b> über das Losverfahren kritisiert. Bei der Zusammenstellung sollte stattdessen mehr auf die schon vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmer eingegangen werden.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtig war den Studierenden, bei künftigen Modulen mehr <b>Wahlmöglichkeiten</b> zu haben. Sie möchten ihr Studium gern individueller gestalten können und auf Ihre Interessen abstimmen.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt schien der Gruppe der <b>Arbeitsaufwand</b> für die Vergabe von 3 ECTS-Punkten recht hoch. Gerade die Teamarbeiten kosten viel Zeit. Hier besteht der Wunsch, den Workload künftig genauer zu beobachten und ggf. Anpassungen vorzunehmen.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zudem scheint die <b>Arbeitsbelastung im Team</b> der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchaus unterschiedlich. Die Studierenden hatten den Eindruck, dass gerade die Lehrperson durch Unterstützungsleistungen der weiteren Mitarbeiter entlastet werden sollte.</li> </ul>	



## Zahlungsbereitschaft



Zum Abschluss wurden die Studierenden noch nach Ihrer Zahlungsbereitschaft gefragt. Die Bezifferung der Zahlungsbereitschaft erfolgte geheim. Jeder Studierende schrieb eine Vorstellung auf eine Karte. Die Karten wurden gesammelt und erst nach der Evaluation zusammengeführt.

So gab die Mehrheit eine Preisspanne zwischen 120 € und 500 € an. Insgesamt zwei Teilnehmer benannten 1000 € als einen für Sie angemessenen Preis für das Modul *Ökonomische Grundlagen*, welches mit 3 ECTS bewertet werden soll.